

# THAYNGER

## Anzeiger



DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Konzert im Reckensaal**  
Ein halbes Jahr hat der Projektchor Reiat geübt. Am Wochenende hat er sein Publikum begeistert. **Seite 3**

**Ausflug auf den Belchen**  
Hans Rudolf Bolli aus Altdorf beschreibt eine Wanderung auf einen Schwarzwaldgipfel. **Seite 5**

**Vielfältiges Vereinsleben**  
In den Vereinen war in den letzten Wochen viel los. Mehrere Berichte zeugen davon. **Seiten 6 und 7**



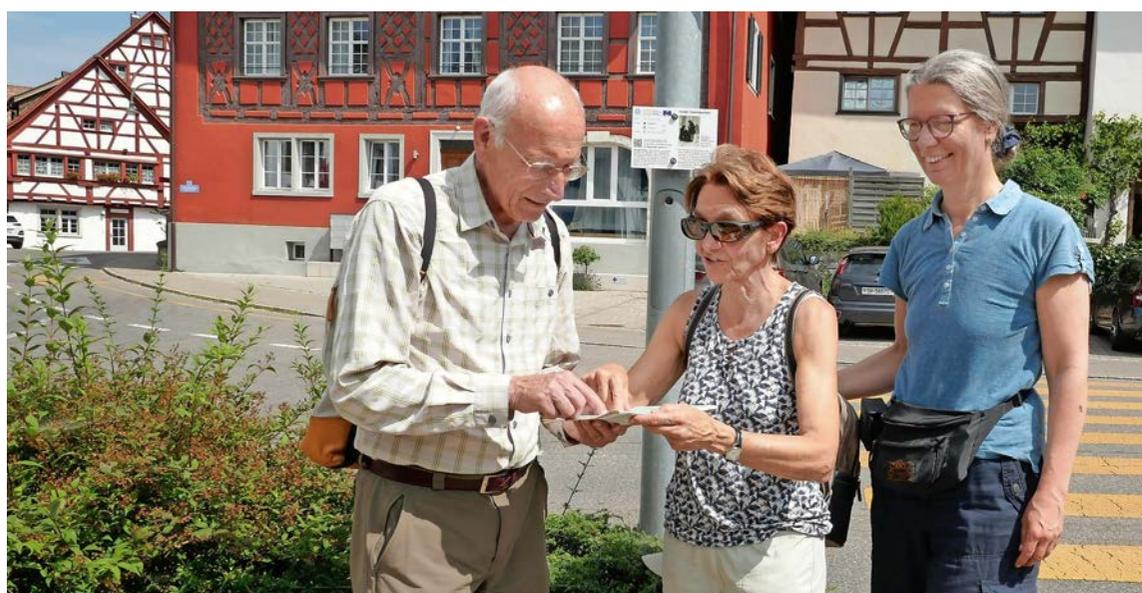
Traditionsbäckerei & Kafi

### Grossartiges Ausflugskafi im Reiat

Für jedes Kind mit Velo gibts eine Überraschung 😊

Unterdorf 5 · 8235 Lohn · U-GUET.CH

A1546892



Die Mitinitianten Theo Bächtold (Zürich), Regula Küpfer (Herblingen) und Doris Brodbeck (Schaffhausen) haben im Thaynger Ortszentrum die letzte Tafel montiert. Sie studieren nun den Weg nach Barzheim, der anlässlich eines grossen Festes im kommenden Herbst begangen wird. Bild: zvg

Wandergruppe eine weitere Infotafel enthüllen. Anschliessend begeben sich alle in den Reckensaal zu Apéro und Mittagessen.

#### Neu erschiener Wanderführer

Die Informationen entlang des Hugenottenwegs können vertieft werden durch den neuen Wanderführer von Florian Hitz, «Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser. In 28 Tagen von Genf nach Schaffhausen», den die Stiftung «VIA – Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser» in Deutsch und Französisch herausgegeben hat. Er beinhaltet 28 Routentexte, drei Routenvarianten und Stadtrundgänge in Genf, Lausanne, ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

## Hugenottenweg ist beschildert

Rechtzeitig zum Ferienbeginn ist es vollbracht: Die Route «Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser» ist durchgängig von Chancy GE bis Barzheim ausgeschildert. Über weite Strecken folgt sie den Gewässern, auf denen Ende des 17. Jahrhunderts die hugenottischen und waldensischen Flüchtlinge unterwegs waren.

**THAYNGEN** Der Verein Hugenotten- und Waldenserweg Aargau-Zürich-Schaffhausen hat in den letzten Tagen zwischen Windisch AG und Barzheim 53 Informationstafeln montiert. Die letzten beiden wurden am Donnerstag in Thayngen und in Barzheim befestigt. Wie der Verein mitteilt, ist damit die letzte Lücke der 579 Kilometer langen Route durch die Schweiz ge-

schlossen. Die touristischen Informationstafeln im A5-Format erleichtern den Fernwandernden und Tagestouristinnen die Orientierung.

#### Einweihungsfest in Thayngen

Viele Täfelchen vermitteln Hintergrundinformationen zu den damaligen Glaubensflüchtlingen. So erfährt man, dass man in Thayngen

für ein Waldenserkind aus dem Piemont die Beerdigung finanziert hat. Die Thaynger Kirchenrechnung vermerkt 1689 für ein «Totenbäumlein» (Sarg) die Ausgaben von 12 Schilling, für das Einsargen des Kinds 1 Schilling und für seine Beerdigung 8 Schilling.

#### Grosses Fest im September

In Thayngen wird am Sonntag, 24. September, der Abschluss der Ausschilderung mit einer internationalen «Grande Fête» begangen (Anmeldungen sind bis Ende Juli über die Homepage [www.via-hugenotten-agzhsh.ch](http://www.via-hugenotten-agzhsh.ch) möglich). Im ersten Teil des Anlasses wird eine Gruppe vom Bahnhof Thayngen nach Barzheim wandern. An der Grenze wird sie dann im Beisein einer deutschen

### Religiöse Flüchtlingswelle

Am Ende des 17. Jahrhunderts verlassen 170 000 Hugenotten und Waldenser ihre französische und italienische Heimat. Rund 70 000 dieser reformierten Glaubensflüchtlinge werden in der Schweiz aufgenommen. Nur ein kleiner Teil wird hierzulande ansässig: in der Republik Genf, in den reformierten Kantonen der Eidgenossenschaft und in der Grafschaft Neuenburg. Die Übrigen ziehen weiter, vornehmlich in die reformierten deutschen Fürstentümer Brandenburg, Hessen, Württemberg und in die Pfalz sowie in die Niederlande, nach England, Schottland und Irland, Skandinavien, Nordamerika und Südafrika. Die Schweiz ist vorwiegend das erste Zufluchts- und Transitland. (r)

## Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

**Donnerstag, 6. Juli** A1547417  
6.30 Espresso für Männer im Adler

**Freitag, 7. Juli**  
10.15 Gottesdienst im  
Seniorenzentrum Reiat

**Samstag, 8. Juli**  
17.00 Lobpreis in der Kirche

**Sonntag, 9. Juli**  
**9.45 Gottesdienst mit Pfr. Heinz Bolli**, Kollekte: Fenster zum Sonntag

**Bestattungen: 10. – 14. Juli, Pfrn. Heidrun Werder, Tel. 052 649 32 77 / 079 350 75 18 (SMS)**  
Sekretariat: geschlossen  
www.ref-sh.ch/kg/  
thayngen-opfertshofen

## Katholische Kirche

**Sonntag, 9. Juli** A1546952  
**14. Sonntag im Jahreskreis**  
9.30 Eucharistiefeier, anschliessend Kirchencafe  
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

## Hugenottenweg ist beschildert

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... Neuenburg, Bern, Zürich und Schaffhausen. Ein historischer Überblick und elf thematische Zusatztexte betten diese in einen weiteren Kontext ein. Der Wanderführer ist erhältlich auf [www.via-hugenotten.ch](http://www.via-hugenotten.ch) oder im Buchhandel.

Auf der gleichen Website ist der ganze Hugenottenweg mit detaillierten Plänen beschrieben. Solche sind nötig, da unterwegs keine Wegweiser die Strecke markieren. Vor zwei Jahren (ThA, 14.9.21) ist am südlichen Ende des Langlochs bereits ein Rastplatz mit Hugenotten-Infotafel eingeweiht worden. (vf)

## LESERBRIEFE

### Personalmangel in der Pflege

Die Medien berichten beinahe täglich über die unschöne Situation in den Spitälern und Heimen. Auch die Spitäler Schaffhausen sind von Personalmangel betroffen. Handlungsbedarf ist dringend angesagt, so, dass nicht nur die Parlamentarier in Sachen Finanzen zufrieden gestellt sind. Unterstützung wäre zum Beispiel in Form von finanziellem Rückenwind denkbar. Aber

auch eine Personalaufstockung in der Hotellerie würde Erleichterung schaffen.

In der Hotellerie braucht es keine perfekten Deutschkenntnisse. Oder findet man gerade in diesem Bereich kein Personal, weil auch die Möglichkeit besteht, frei von jeglicher körperlicher Anstrengung, an seine Lebensunterhaltsgelder zu kommen? Es stimmt mich sehr traurig und ich finde es bedenklich, wohin unsere Gesellschaft steuert!

Zu guter Letzt möchte ich der gesamten Crew der Spitäl Schaffhausen meinen grössten Dank und Respekt aussprechen. Im Besonderen Dr. N. König und dem Team von Station B4. Es ist nicht selbstverständlich, in einer angespannten Lage täglich ein freundliches Lächeln zu bekommen. Danke von Herzen.

**Sonja Bollinger**  
Thayngen

## Quo vadis Kulturzentrum?

Das einmalige, geschichtsträchtige Gebäude ist im Besitz einer Stiftung (Gemeinde). Es wird ein gut betuchter Käufer gesucht, der einige Millionen investieren müsste. Die Zustandsprobleme sind in erster Linie das Dach sowie der Keller. Ich selbst verbrachte bisher min-

destens 18 Arbeitstage für diverse Funktionen. Wie soll das weitergehen?

**Jörg Stamm**  
Thayngen

## Bundesfeier am 12. September

Die Neue Helvetische Gesellschaft (NHG) verzichtet dieses Jahr auf die Organisation einer Bundesfeier in der Stadt Schaffhausen. Die Begründung mutet etwas seltsam an. Weil der Fronwagplatz als traditioneller Veranstaltungsort anderweitig belegt ist («Stars in Town»), wirft sie gleich die Flinte ins Korn. Das ist nicht unbedingt ein Beweis dafür, dass ihr der 1. August wichtig ist. Es gäbe nämlich andere geeignete Plätze, zum Beispiel den Fischmarkt vor dem St. Johann, wo es erst noch Schatten spendende Bäume hat.

Mehr als 40 Jahre lang hat die NHG den Froni für die 1. August-Feier benützen dürfen. Ein seltenes Privileg. Da sollte sie sich nicht als beleidigte Leberwurst zurückziehen, wenn einmal jemand anders zum Zug kommt. Da sollte sie im Gegenteil und ganz im ursprünglichen Geist der NHG offen sein für Neues.

Mein Vorschlag: Die NHG veranstaltet die Bundesfeier dieses Jahr auf dem Fronwagplatz, aber nicht

am 1. August, sondern am 12. September. An diesem Tag vor 175 Jahren wurde der demokratische Staat Schweiz mit der Verabschiedung der ersten Bundesverfassung geboren. Nichts passt besser zur NHG als eine würdige Veranstaltung zu diesem Anlass. Das gäbe ihr auch genügend Zeit, eine Rednerin oder einen Redner zu finden, was ihr dem Vernehmen nach bis Ende Juni noch nicht gelungen war.

**Hans-Jürg Fehr**  
Schaffhausen

## IN KÜRZE

**Zusammenstoss im Fäsenstaubtunnel** Am Samstagvormittag hat sich im Fäsenstaubtunnel in Schaffhausen eine Frontalkollision zwischen zwei Personenwagen ereignet. Dabei wurden sechs Personen verletzt. Ein aus Richtung Winterthur kommender Lenker kam er aus unbekanntenen Gründen mit seinem Fahrzeug auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort mit einem korrekt entgegenkommenden Personenwagen.

**Alleinunfall in Merishausen** Am frühen Freitagabend hat sich ein Alleinunfall mit einem Auto auf der H4 zwischen Merishausen und Barga ereignet. Der Lenker wurde verletzt und am Unfallauto entstand Totalschaden. Der Lenker verlor die Kontrolle über sein Auto. Es überquerte die Gegenfahrbahn, kollidierte mit der dortigen Böschung und überschlug sich mehrfach. Der Lenker musste durch die Einsatzkräfte der Feuerwehr aus dem Fahrzeug befreit werden.

**Altstadttürme werden nachts beleuchtet** Wie bereits mehrere repräsentative Gebäude in der Stadt Schaffhausen werden zukünftig auch die Türme des Obertors, des Schwabentors und des St. Johanns nachts erleuchtet. Die neuen Beleuchtungen sind Teil des Beleuchtungskonzepts für die Altstadt, welches etappenweise umgesetzt wird, teilt das Versorgungsunternehmen SHPower in einer Mitteilung mit. In Bezug auf den Energieverbrauch falle die Beleuchtung einzelner Gebäude nicht ins Gewicht, da die eingesetzten, modernen Beleuchtungssysteme verbrauchsarm seien.



### Sitzbank mutwillig beschädigt

**HOFEN** In der Nacht auf Sonntag hat jemand beim Grillplatz Chuttler oberhalb von Hofen gewütet. In einer Sitzbanklehne klafft nun eine tiefe Kerbe. «Als Arbeitsgemeinschaft Pro Unterer Reiat sind wir einfach enttäuscht», lässt die für den Unterhalt zuständige Vereinigung über soziale Medien wissen. Und: «Wir haben bereits einige Hinweise über die Täterschaft erhalten. Über weitere Meldungen sind wir froh. Eventuell haben ja die Chaoten doch etwas Rückgrat und melden sich selber: [info@reiatweg.ch](mailto:info@reiatweg.ch)» (Text: r. / Bild: zvg)

# Oha, das war ein erlebnisreicher Abend

55 Sängerinnen und Sänger boten ein Programm auf hohem Niveau. Der Projektchor Reiat unter der Leitung der quirligen Vreni Winzeler riss das Publikum mit und begeisterte. Der Ausruf «Oha!» zog sich als roter Faden durch den Abend. **Irma Meier-Kübler**

**THAYNGEN** Pünktlich um 20 Uhr stand der Chor am Freitag auf der Bühne des Reckensaales bereit, schwarz-rot gekleidet. Der erste Titel «Adiemus» mit ruhigem Beginn, dann anschwellend, zeigte den vollen Gesang der 55 Stimmen. Umrahmt und untermalt wurden alle Lieder von fünf Instrumentalisten, nämlich am Bass Jean-Pierre Dix, an den Drums Urs Bringolf, am Klavier Vreni Wipf, an der Klarinette Ricardo Gatzmann und an Akkordeon und Gitarre Nathalie Fahr.

Wie gewohnt lustig und schalkhaft begrüßte Vreni Winzeler die Zuhörerinnen und Zuhörer und dankte den 28 Sponsoren für ihre grosszügige Unterstützung, ohne die ein solches Projekt nicht möglich wäre. Vreni Winzeler versteht es, die Leute mitzureissen und zu begeistern, und zwar auf beiden Seiten, auf der Bühne und im Saal. Das zeigte auch der gut besetzte Reckensaal.

Im Titel «Top of the World» zeigte der Chor sein Können, wunderbare Akzente herausarbeitend, imposant und kraftvoller Schluss. «Bei mir bist du schön», ein Swing, wurde 1932 für ein jüdisches Musical geschrieben. Das Publikum war begeistert und belohnte den Chor mit frenetischem Applaus. Dann folgte «Paula», eine Hommage der Männer an die Frauen (daher hatten die Damen in diesem Titel Pause). Die Dirigentin, mit ihren im Normalfall präzisen Einsätzen, liess sich von den Männern verwirren und verpasste einen Einsatz. Humorvoll

wusste sie damit umzugehen. «Oha, das war mein Fehler», meinte sie.

## Anspruchsvolle Text-Zeilen

Einen ganz speziellen und sicher auch schwierigen Text zum Singen beinhaltete der Titel «Drück die eins». Allen bekannt beim Telefonieren. «Dng g tsch gng g tsch g» so lautete der Begleittext. Eine rasige, schnelle Melodie untermuerte diesen echt schwierigen Gesang. Mathematisch ging es in der «Hauptsatzkantate» zu. Moritz Stocker sang die Soloteile bravourös und erklärte singend den Fundamentalsatz der Analysis, auch bekannt als Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung. Was immer das auch ist!

Mit dem afrikanischen Lied «O-Re-Mi» gelang dem Chor ein Feeling, das die Zuhörer nach Afrika versetzte. Ein einfacher Text mit einer Melodie, die wie Echos in der Savanne klang. Vreni Winzeler sang die Einsätze, während sie auf einem Stuhl im Publikum dirigierte.

Dass man beim Projektchor beweglich und körperlich locker wird, zeigte der Chor im Titel «The Wellerman». Es ist ein Walfängerlied aus Neuseeland, das um 1860/70 entstand. Schwermütig und schön.

## Gejodeltes Schaffhauser-Lied

Das «Schaffhauser-Liedli» im Appenzellerstil war einzigartig und riss die Zuhörer vom Hocker. Oha, eine spezielle Version dieses Liedes. In einer kurzen Pause wurde daher, passend dazu, ein Schaffhauser Schnäpsli offeriert. Dann wurde mit Äpfeln jongliert, geklatscht, gerockt mit Choreografie, vor der Bühne, auf der Bühne, in verschiedenen Aufstellungen gesungen, es war pure Unterhaltung auf hohem Niveau.

«El Choclo», ein spanisches Instrumentalstück, das international der meistgespielte Tango sei, wurde zum Besten gegeben. Tango passt immer! Dann wurde es wieder ernst, und zwar mit dem Titel «Elegia ai caduti». Dieses Lied hat Pippo Pollina all jeden gewidmet, die durch die Mafia umgekommen sind. Es



Vreni Winzeler reisst mit ihrem Schwung den Chor und das Publikum mit.



Zum Lied «The Wellerman» wird viel geklatscht und gestampft.



Moritz Stocker trägt die «Hauptsatzkantate» vor. Bilder: im



Zur Wilhelm-Tell-Ouvertüre von Gioachino Rossini macht der Chor eine Performance und setzt sich am Schluss einen Apfel auf den Kopf.

soll aufrütteln gegen die Gewalt, die Gleichgültigkeit und das Vergessen. Libertà, die Freiheit, soll siegen.

Beim Lied «Unchain my Heart» kam wieder der ganze Mensch zum Einsatz, Stimme, Hände, Füsse, Körper, locker-flockig präsentierte sich der Chor auf der Bühne.

Mir persönlich hat der Titel «Fairytale of New York» extrem gefallen, der irische Titel erzählt die Geschichte eines Immigranten, der einen Alkoholrausch im Gefängnis

ausschläft. Daher war der Anfang laut. Dann beginnt der Mann von seiner Frau zu träumen und singt mit ihr im Dialog von all den Hoffnungen, die der Alkohol und die Drogen zerstört haben. Fantastisches Lied!

Ein wundervoller Abend, der zeigte, wie es eine gute Dirigentin versteht, aus einem zusammengewürfelten Haufen von total verschiedenen Leuten einen strahlenden und überzeugenden Chor zu formen.

## Neunte Aufführung eines Chorprojekts

Der Projektchor Reiat ging 2012 aus dem Gemischten Chor Büttenhardt hervor. 2023 fand die neunte Aufführung statt. An den zeitlich befristeten Projekten nehmen jeweils zwischen 50 und 70 Sängerinnen und Sänger teil. Mit den Proben wurde dieses Mal im Januar gestartet. (im)



**SN Digital – das kompakte Abo.**

Jederzeit alle News der Region.  
Für nur 12 Franken im Monat.  
Alle Infos unter [shn.ch/sndigital](http://shn.ch/sndigital)



**Einwohnergemeinde  
Thayngen**

Traurig müssen wir Abschied nehmen von unserer geschätzten Mitarbeiterin und Arbeitskollegin

**Susanne Bosshard**

Sie ist am 25. Juni 2023 nach schwerer Krankheit im Alter von 58 Jahren verstorben. Susanne Bosshard arbeitete im Seniorenzentrum Im Reiat als Fachfrau Betreuung. Wir werden sie sehr vermissen und behalten sie in dankbarer Erinnerung.

Unser Mitgefühl und unsere Gedanken sind bei der Trauerfamilie. Wir wünschen ihr Trost und Kraft in diesen schweren Stunden.

- Einwohnergemeinde Thayngen
- Gemeinderat
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Trauerfeier findet statt am Mittwoch, 5. Juli 2023, um 13.30 Uhr in der Kirche Herblingen.

A1547305



**Grossauflage**

**Die nächste Grossauflage mit  
2955 Exemplaren**

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen

**am Dienstag, 18. Juli 2023**

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Andreas Kändler  
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47  
[Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch](mailto:Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch)

A1535018

*Wenn die Kraft zu Ende geht,  
ist Erlösung Gnade.*

Thayngen, 20. Juni 2023

Traurig, aber dankbar für die Erlösung, nahmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Grossmutter und Cousine

**Erika Winzeler Leu**

25. Juni 1928 – 20. Juni 2023

Sie war mit ihren Kräften am Ende und ist kurz vor ihrem 95. Geburtstag friedlich eingeschlafen.

In stiller Trauer:  
Karl Winzeler  
Markus Winzeler mit Marco  
Rolf Winzeler und Peter Steiner

Die Abdankung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

Traueradresse: Rolf Winzeler, Bombachsteig 8, 8049 Zürich

A1547346

Jeden Freitag das Wichtigste aus der  
**SCHAFFHAUSER WIRTSCHAFT**  
Jetzt Newsletter kostenlos abonnieren



Ein Engagement für die Region von:





Blick vom Belchen in südliche Richtung, ins Kleine Wiesental. Bild: Wladyslaw Sojka / Wikimedia Commons

## Atemberaubende Aussicht auf vier Länder

Exkursion auf den Belchen, den König des Schwarzwaldes. Mit seinem grandiosen Rundumblick umgibt er die Besucher auch mit einem Hauch von Magie.

**AITERN (D)** Wir, das heißt meine Kollegen Rudolf Bühler, Werner Büchi und der Schreibende, wollten uns selbst ein Bild machen von dem von Mythen umspinnenen Berg mit seinen einzigartigen Natureindrücken. Am Freitag, 16. Juni, 6 Uhr, starteten wir von Opfertshofen, Altdorf und Thayngen aus. Ziel: der Schwarzwälder Belchen. Mit 1414 Höhenmetern ist der Belchen der vierthöchste Gipfel des Schwarzwaldes. Seinen Namen bekam das Gebirge von den Römern, die es «Silva nigra» (Schwarzer Wald) nannten. Es war finster, dunkel, fast undurchdringlich. In ihm streiften verschiedene wilde Tiere umher. Es gab praktisch noch keine Grünflächen oder Wiesen, nur den dunklen, schwarzen riesigen Wald.

### Aufstieg von 320 Metern

Im «Jägerstübli» (Belchen-Talstation) auf 1094 Höhenmetern stärkten wir uns mit Kaffee und Gipfeli. Dann nahmen wir das 2,5 Kilometer lange, bergige durch den schattigen Wald führende Tourherzstück in Angriff, über 320 Höhenmeter hinauf auf den 1414 Meter hohen Berggipfel. Der Aufstieg war kurzweilig. Ab und zu ertönte das Knattern von Büchis deftigen Fürzen. Wir gewannen

schnell und leicht an Höhe und erreichten das Belchenhaus nur wenige Meter unterhalb des Gipfels auf 1360 Metern. Es ist das höchstgelegene Gasthaus im Schwarzwald. Von hier unternahmen wir noch die unvergessliche Rundwanderung mit wunderbarer Fernsicht bis zum höchsten Punkt auf 1414 Höhenmetern. Der Abstieg erfolgte wieder auf der gleichen Route bis zum Gasthaus Jägerstübli, wo wir uns mit einem feinen Mittagessen und kühler Tranksame stärkten.



Der Schwarzwälder Belchen aus Nordwesten. Bild: Wikimedia Commons

Zum Belchen möchte ich noch einige interessante Details festhalten. Der Name Belchen kommt aus dem Alemannischen und bedeutet einen Berg ohne Spitze mit einer kahlen Kuppe. Die Kelten hatten den Berg einst dem Sonnengott Belens geweiht.

Vom Gipfelplateau ist die Rundsicht atemberaubend. Im Westen entdeckt man die tief liegende Rheinebene und Frankreich mit dem Elsass und den Vogesen. Südlich erblickt man den Schweizer Jura, im Norden und Nordosten die Schwarzwaldgipfel und im Osten Vorarlberg.

Im Dreiländerdreieck Deutschland-Frankreich-Schweiz tragen gleich fünf Berge den Namen Bel-

chen. Es sind dies: Schwarzwälder Belchen, Elsässer Belchen (Ballon d'Alsace), Kleiner Belchen (Petit Ballon), Grosser Belchen (Grand Ballon) und Jurabelchen (Belchenflue in der Schweiz). Nach einer Theorie geht der Name Belchen auf die Praktiken keltischer Druiden zurück. Die fünf Berge sollen diesen bereits im zweiten Jahrhundert vor Christus als gigantischer Sonnenkalender zur Bestimmung der Jahreszeiten gedient haben.

### Zwischenhalt am Schluchsee

Auf der Rückfahrt machten wir noch einen Halt am schönen, in der Abendsonne glitzernden und von hohen Schwarzwaldtannen umsäumten Schluchsee. Im Café Hug genossen wir als Abschluss dieser interessanten Wanderung ein feines erfrischendes Dessert. Dann rollten wir gut gelaunt und wohlbehalten über Rothaus, Bonndorf, Weizen, Stühlingen und den Klettgau in unsere Reiat-Orte zurück.

### Hans Rudolf Bolli Altdorf

P.S.: Als Abschluss möchte ich noch Folgendes, ja Kurioses festhalten: eine Höhle in der Nähe von Kandern im südlichen Schwarzwald. Es handelt sich um das sogenannte Bruderloch. Ein ehemaliger Klosterbruder aus Venedig soll hier gehaust und Gold hergestellt haben. Er hätte somit den Stein der Weisen entdeckt.

# Im Herzen der Eidgenossenschaft

**SACHSELN** Am Freitagmorgen, 23. Juni, fuhren zwölf Feldschützen in vier prall gefüllten Autos in Richtung Innerschweiz. Nach der Wafenkontrolle im «Brünig Indoor» ging's ab zum Schiessstand in Sachseln. Beim Parkplatz angekommen, staunten wir nicht schlecht, denn etwa 50 Meter über uns stand auf einem Felsen das Schützenhaus. Der mühevollen Aufstieg lohnte sich, denn eine wunderschöne Schiessanlage war unser Lohn.

Nach dem Mittagessen pünktlich um 13.30 Uhr konnten wir unsere gelösten Stiche in Angriff nehmen. Erfreulicherweise wurden sehr gute Resultate geschossen, und bis um 18.30 Uhr hatte auch unser Präsident die Meisterschaft erfolgreich abgeschlossen. Nach dem Abrechnen im Festzentrum fuhren wir zum Restaurant Zollhaus in Sachseln, wo wir zum Nachtessen und Übernachten sehr gut aufgehoben waren.

Nach einem reichhaltigen Frühstück ging's am nächsten Tag weiter auf einer kurvenreichen, schmalen Strasse steil nach oben zur Älggialp im Zentrum der Schweiz. Eine kurze Wanderung auf der Alp machte uns hungrig, und so gab es im Gasthaus Älggialp ein richtig älpisches Mittagessen.

Die Heimfahrt begann nicht weniger kurvenreich, und so waren wir froh, auf der Autobahn ohne grossen Stau wieder Thayngen zu sehen. Ein herzliches Dankeschön an Markus Winzeler, der diese zwei Tage wieder tadellos organisierte.

## Kranzresultate der Feldschützen

**Sektion Feld Sport:** 97 Punkte (P.), Franz Baumann; 95 P., Thomas Biber. **Ordonanz D:** 92 P., Jean Waldvogel; 84 P., Clemens Bernath. **Ordonanz E:** 92 P., Peter Bohren und Bruno Ackermann; 91 P., Hansruedi Bühler; 90 P., Markus Winzeler; 89 P., Richard Hofer; 88 P., Daniel Ackermann; 86 P., Bernhard Lauber. **Kunst Sport:** 447 P., Franz Baumann. **Kunst Ord. D:** 436 P., Jean Waldvogel. **Kunst Ord. E:** 413 P., Peter Bohren; 402 P., Hansruedi Bühler. **Militär Sport:** 357 P., Franz Baumann. **Militär Ord. D:** 339 P., Jean Waldvogel. **Militär Ord. E:** 341 P., Hansruedi Bühler. **Auszahlung Sport:** 57 P., Franz Baumann; 56 P., Thomas Biber. **Auszahlung Ord. D:** 57 P., Jean Waldvogel; 53 P., Clemens Bernath. **Auszahlung Ord. E:** 55 P., Hansruedi Bühler und Markus Winzeler; 53 P., Peter Bohren, Bernhard Lauber, Richard Hofer und Bruno Ackermann; 52 P., Daniel Ackermann. **Serie Sport:** 58 P.,



Zielgenau streben die Feldschützen die Mitte an – unter anderem auf der Älggialp, wo der geografische Mittelpunkt der Schweiz liegt. Bild: zvg

Franz Baumann; 55 P., Thomas Biber. **Serie Ord. D:** 57 P., Jean Waldvogel; 51 P., Clemens Bernath. **Serie Ord. E:** 55 P., Bruno Ackermann; 53 P., Hansruedi Bühler; 50 P., Markus Winzeler. **Tschifeler Sport:** 75 P., Franz Baumann. **Tschifeler Ord. D:** 73 P., Jean Waldvogel. **Tschifeler Ord. E:** 75 P., Hansruedi Bühler; 71 P., Bruno Ackermann; 70 P., Richard Hofer; 68 P., Markus Winzeler. **Kranz:** 55 P., Franz Baumann; 53 P., Richard Hofer; 52 P., Markus Winzeler; 51 P., Bernhard Lauber; 50 P.,

Bruno und Daniel Ackermann. **Veteran:** 451 P., Jean Waldvogel; 436 P., Clemens Bernath; 434 P., Hansruedi Bühler; 398 P., Peter Bohren. **Meisterschaft 2-Stellung:** 535 P., Franz Baumann. **Meisterschaft Liegend:** 571 P., Thomas Biber. Wir gratulieren den erfolgreichen Schützen. Ein erlebnisreiches Schützenfest gehört schon wieder der Vergangenheit an.

**Jean Waldvogel**, Feldschützen-gesellschaft Thayngen

# Wettkämpfe und dann «Afterparty»

**SCHAFFHAUSEN** Bei schönstem Wetter machten wir Frauen uns am 3. Juni auf den Weg Richtung Muno. Vier Disziplinen standen auf dem Programm. So schleuderten wir den Schleuderbomben in der Morgensonne, was wir konnten, und erreichten die Note 8.80.

Es ging Schlag auf Schlag: Umziehen, dehnen, Nervosität zügeln und lachen, und schon standen wir auf dem Teamaerobic-Feld in der Munothalle. Wir ertanzten uns die gute Note 8.75.

Unsere starken Frauen standen in der Mittagssonne mit Steinstossen im Einsatz. Unsere sieben Frauen gaben alles und erreichten die Supernote 9.33! So stand auch schon unsere letzte Disziplin, Fachttest Allround, auf dem Programm. Leider lief es uns allen nicht wunschgemäß und wir mussten uns mit der Note 8.29 zufriedengeben.

Nun stand der gesellige Wettkampfteil an. Wir verbrachten die Zeit bis zur Rangverkündigung gemütlich bei einem Glas Aperol oder Lillet und hatten viel zu lachen zusammen.

Wir freuten uns riesig, dass Sibylle auf das Siegerpodest bei der Disziplin Steinstossen steigen durfte. Anschliessend machten wir uns auf den Weg in die Stadt, wo wir beim gemeinsamen Nachtessen und anschliessender «Turnfäscht-Afterparty» den Tag ausklingen liessen.

Lieben Dank an Bettina und Esther für den Arbeitseinsatz und Mary und Sibylle für den Kampfrichter- und Wertungsrichter-Einsatz an der SHMV. Nur so waren wir startberechtigt.

**Irene Wirthlin**  
Frauengym Thayngen



Die Frauengym Thayngen an den Schaffhauser Meisterschaften im Vereinsturnen. Bild: zvg

# Viel Klang im Hofemerhölzli

Am 25. Juni konnte bei schönstem Sommerwetter der traditionelle Waldgottesdienst der Reformierten Kirchgemeinde durchgeführt werden. Der Kirchenchor Opfertshofen, als organisierender Verein, freute sich über den gut besuchten Anlass.



Der Kirchenchor beim Auftritt vor der «Zwetschgen-Hütte». Bild: zvg

**BIBERN** Der Gottesdienst im Hofemerhölzli wurde durch den Kirchenchor Opfertshofen mit dem Lied «Du stellst meine Füsse auf weiten Raum» eröffnet. Nach der Begrüssung durch Pfarrer Jürgen Ringling griff dieser gleich selbst in die Saiten seiner Gitarre und stimmte das Lied «Danke für diesen guten Morgen» an. Durch die wechselnden Beiträge des Kirchenchors und des Pfarrers, der in seinen Gedanken manches Erlebnis aus seinen vielen Reisen und Begegnungen einflocht, durften die Besucher einen kurzweiligen, anregenden Gottesdienst miterleben. Dazu trug auch das südafrikanische Kirchenlied «Masithi Amen» bei, welches beim Pfarrer gleich Erinnerung

gen von Kontakten in diesem Land aufkommen liess.

## Gemeinsames Singen

Im Anschluss an den Gottesdienst erfreute der Kirchenchor, unter der Leitung von Laura Klimmek, die Besucher mit weiteren Liedern. Dabei konnten (oder mussten?) auch die Anwesenden ihren Beitrag leisten: Drei Kanons wurden in mehreren Schritten zu einem Lied «verflochten». Vermutlich etwas ungewohnt für viele Ohren, aber dafür eine neue Erfahrung!

Nach dem «Reiatlied» nahm die Festwirtschaft ihren Betrieb auf.

Getränke, Grilladen, Torten, Kuchen – für jeden war etwas dabei. Der Wettergott war uns so hold, dass sich trotz hochgerollten Vorhängen die Wärme im Zelt immer mehr staute. So war es verständlich, dass sich die «Zwetschgen-Hütte» nach der Verpflegung bald leerte. Der Kirchenchor Opfertshofen dankt allen ganz herzlich für die Teilnahme am traditionellen Waldgottesdienst und freut sich schon auf die Ausrichtung im nächsten Jahr.

**Ernst Habegger**  
Kirchenchor Opfertshofen

## ■ IN EIGENER SACHE

### Die nächsten Grossauflagen

Einmal im Monat wird der «Thaynger Anzeiger» an alle Haushaltungen verschickt. Mit wenigen Ausnahmen ist die Grossauflage am letzten Dienstag des Monats. Die nächsten Grossauflagen sind an folgenden Terminen: 25. Juli, 29. August, 26. September, 24. Oktober, 28. November und 19. Dezember. In der Grossauflage werden 2770 Haushalte erreicht, in der Normalauflage 994. Im Lauf des Jahres fallen während der Ferienzeit zwei Ausgaben aus. Es handelt sich dabei um die Ausgaben vom 18. Juli und vom 26. Dezember. (r.)

Die Grossauflagentermine sind zu finden auf: [www.thayngeranzeiger.ch](http://www.thayngeranzeiger.ch) -> Inserieren -> Tarif.

## ■ BIBELVERS DER WOCHE

«Werdet ihr in meinen Satzungen wandeln und meine Gebote halten und tun, so will ich euch Regen geben zur rechten Zeit und das Land soll seinen Ertrag geben und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen.»

3. Mose 26, 3–4

# Achtungserfolg am Zürcher Kantonalfest

**DÄGERLEN ZH** Mit Rang 8 von 35 gestarteten Vereinen in der vierten Stärkeklasse und einer Punktzahl von 26.79 haben sich die neun Turner positiv in Szene gesetzt. Dies obwohl gewichtige Absenzen zu verkraften waren. Die Riege absolvierte den dreiteiligen Vereinswettkampf in den Fit+Fun-Spielen. Diese Wettkampfform wurde vom Verband in langjähriger Aufbauarbeit exakt für die Alterssegmente 35+ und 55+ mit Senioren entwickelt und schweizweit eingeführt. Oft sind ehemalige Aktive, aber auch Quereinsteigende, dabei, welche das intensive Training der Aktiven nicht mehr auf sich nehmen wollen oder können. Dabei gilt es drei Disziplinen à je zwei Aufgaben zu erfüllen. Gemessen am betriebenen Training funktionierten die doch recht anspruchsvollen Übungen bei den Thayngern sehr gut.



Zufrieden erholt sich die Thaynger Männerriege von den geleisteten Anstrengungen. Bild: zvg

Körper und Geist wurden gefordert. Während zwei Minuten muss Vollgas gegeben werden. Wenn dann langsam die Puste ausgeht, muss man sich immer noch sehr konzentrieren, um keine Fang-, Übertritt- oder Ablauffehler zu machen. Denn jeder Fehler bedeutet Punktverlust. Natürlich soll das Ganze in möglichst hoher Geschwindigkeit und Kadenz absolviert werden.

Gewonnen wurde der Wettkampf von Triengen mit der sagenhaften Punktzahl von 29.59. Da steckt viel Aufwand und vorhandene Athletik dahinter. Natürlich kam nach erfolgreichem Wettkampf dann auch das Festen nicht zu kurz. Auch diese Aufgabe wurde mit Bravour gelöst.

**Hugo Rechsteiner**  
Männerriege Thayngen

# Die letzten Ausstellungstage

Noch bis am kommenden Sonntag ist die kulturhistorische Gesamtschau über die Geschichte der Tonfabrik Ziegler zu sehen. Sie erfreue sich grosser Beliebtheit, teilen die Organisatoren mit.

**SCHAFFHAUSEN** Das Ausstellungenkonzept verzichtet fast vollständig auf Vitrinen und lässt die Keramiken in ihrer ganzen Pracht frei zur Geltung kommen. Von den Besucherinnen und Besuchern werden laut den Veranstaltern besonders auch die Medienstationen geschätzt. Sie vermitteln in Bild und Ton spannende Aspekte der Firmengeschichte. Für Schaffhausen einzigartig ist der Einbezug von 17 Zeitzeugen und Zeitzeuginnen, die lebendig und unmittelbar aus ihrem Arbeits- und Alltagsleben berichten.



Blick in die Ausstellung. Sie kommt ohne Vitrinen aus. Bild: zvg

Die Veranstalter boten Interessierten die Möglichkeit, eigene Ziegler-Keramiken in die Ausstellung mitzubringen und auszustellen. So konnten bis heute über 60 zusätzliche Leihgaben integriert werden. Das Museum dankt an dieser Stelle allen, die ihre liebsten Stücke selbstlos und mit grosser Begeisterung mit dem Publikum geteilt haben!

Die beiden letzten Führungen durch die Ausstellung finden

heute Dienstag, 4. Juli, um 12.30 Uhr sowie am Sonntag, 9. Juli um 14 Uhr statt. Die Sonntagsführung vom 9. Juli mit Ausstellungskurator Daniel Grütter ist zugleich auch die Finissage der Ausstellung. (r.)

Bis Sonntag, 9. Juli; «Ziegler Keramik. Begehrte Schaffhauser Tonwaren 1828–1973; Museum zu Allerheiligen, Klosterstrasse 16 Schaffhausen.



## AGENDA

MI., 5. JULI

- **Mittagstisch** in der FEG, jeden ersten Mittwoch im Monat, 12 Uhr. Anmeldung Judith Bühler: 052 649 12 25.

DO., 6. JULI

- **Spieleabend** mit Trudi Dossenbach und Rosmarie Winzeler, ab 19 Uhr, Restaurant Gemeindehaus, Thayngen.

FR., 7. JULI

- **Gewerblerzün**i 9 Uhr, Rest. Reiatstube, Opfertshofen.

- **Mittagstisch** für Senioren des Unteren und Oberen Reiats, jeden ersten Freitag im Monat; La Résidence, Schaffhausen; An- und Abmeldung bei Silvia Vonnuffs, 079 399 17 49, bis Mittwoch, 12 Uhr.

- **Läufercup** Knorr, 19 bis 21 Uhr, Hugliggrund, Thayngen.

Weitere Anlässe unter [www.thayngen.ch](http://www.thayngen.ch)

## ■ ZITAT DER WOCHE

Der einzige Mensch, der sich vernünftig benimmt, ist mein Schneider. Er nimmt jedes Mal neu Mass, wenn er mich trifft, während alle anderen immer die alten Massstäbe anlegen in der Meinung, sie passten auch heute noch. George Bernard Shaw (1856–1950), irischer Schriftsteller und Politiker

ANZEIGEN

### Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

**Notfallpraxis im Kantonsspital:**  
Telefon 052 634 34 00

**Für dringende Notfälle und Ambulanz:**  
Telefon 144 A1546351

Abwesenheiten:

Dr. L. Margreth bis 16. 7. 2023

Dr. A. Crivelli 15. – 30. 7. 2023

Dr. S. Schmid 15. 7. – 1. 8. 2023



**Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.**  
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00

(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)

Natel: 079 409 57 56

(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1538421

## Wie man im Auto cool bleibt

An heissen Sommertagen sind wir froh um die Klimaanlage im Auto. Im Jahr 1938 in den USA erfunden, ist sie heute Standard. Und das ist gut so: Bei 35 Grad reagiert man verzögert wie mit 0,5 Promille Alkohol.

Wie der Schweizer Autogewerbeverband in einer Mitteilung schreibt, helfen kleine Tipps, noch cooler unterwegs zu sein. Generell sollte man nach dem Abführen des Hitzestaus aus dem sommerlich aufgeheizten Auto alle Fenster schliessen – und zwar ganz: Nur dann kann die Anlage gut regeln. Als Temperatureinstellung empfehlenswert sind 20 bis 22 Grad. Lieber nicht tiefer: Der Hitzeschock ist beim Wiederaussteigen

sonst grösser und ebenso die Chance für Erkältungsviren, im unterkühlten Körper einen Schnupfen auszulösen.

Ebenfalls um des Wohlfühlens Willen sollte der Luftstrom nie direkt auf den Körper gerichtet sein. Idealerweise sind die Lüftungsdüsen so eingestellt, dass die Kühlluft sowohl den Kopfraum wie den Fond gleichmässig erreicht. Ein Beispiel: Mittlere Lüftungsdüsen nach oben, äussere gerade nach hinten. Tipp: Den Luftstrom nie in Richtung Seitenscheiben ausrichten (wie etwa im Winter zum Scheibenentfrostern), denn sonst verpufft im Sommer am Glas ein Gutteil des Kühleffekts.

Bei all ihren Vorteilen hat die Klimaanlage einen Nachteil: Sie erhöht den Treibstoffverbrauch, je nach Modell meist bis zu etwa zehn Prozent. Ist in der Zwischensaison kein Kühlen notwendig, kann man den Kältekompressor ruhig mal abschalten. Aber: Einmal im Monat sollte man sie trotzdem in Betrieb nehmen, denn das hält die Mechanik fit. Wichtig: Nur regelmässige Wartung hält die Anlage frei von Gerüchen, Bakterien- und Pilzbefall. Ideal ist der Klimaanlage-Check beim Garagisten. Zusatztipp: In Elektroautos kostet die Klimaanlage etwas Reichweite, deshalb sollte man dort allfällige Eco-Klimafunktionen nutzen. (r.)

### IMPRESSUM

**Verlag** Thaynger Anzeiger  
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,  
8201 Schaffhausen  
aboservice@thayngeranzeiger.ch  
Telefon +41 52 633 33 66

**Redaktion** Vincent Fluck (vf)  
redaktion@thayngeranzeiger.ch  
Telefon +41 52 633 32 38

**Anzeigenverkauf**  
Andreas Kändler, anzeigen@

thayngeranzeiger.ch  
Telefon +41 52 633 32 75

**Todesanzeigen** todesanzeigen@  
thayngeranzeiger.ch  
Telefon +41 52 633 32 79

**Druck** Druckwerk Schaffhausen AG  
Schweizersbildstrasse 30  
8207 Schaffhausen

**Layout** Michael Hägele

**Erscheint** in der Regel am Dienstag

**Anzeigenschluss** Montag, 9 Uhr

## ■ WITZ DER WOCHE

«Ist das ihr Pferd?» «Manchmal!»  
«Was heisst manchmal?» «Ganz einfach, wenn das Pferd frisch geputzt ist, gehört es meiner Frau. Wenn ein Ausritt ansteht, gehört es meiner Tochter. Und wenn es geputzt werden muss und der Stall ausgemistet werden soll, dann gehört es mir!»